

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: **Dienstag, Donnerstag u. Samstag** mit einem **Unterhaltungsblatt** am **Samstag**.

Samstag, den 6. April 1878.

Abonnementspreis: halbjährlich 2 2/3
80 J., im Bezirk 2 4/30 J. **Stabs**
ausgegeben: die gewöhnliche Beile 9 J

Amliche Bekanntmachungen.

Calw. Ergebnisse der Oberamtsfarrenschau von 1878.

Die letzte Oberamtsfarrenschau hat das nachstehende Ergebnis geliefert: Von den aufgestellten 90 Farren stehen in Classe 1. (sehr schön) 30, in Classe 2. (schön) 29, in Classe 3. (mittelmäßig) 28, in Classe 4. (gering) 3 und in Classe 5 (unbrauchbar) kein Thier.

Für die einzelnen Gemeinden ergibt sich folgende Klassifikation, wobei zu bemerken ist, daß Zuchtthiere in allen Gemeinden, mit Ausnahme von Teinach, sich befinden und daß im Nachstehenden jede Klassenziffer auf ein einzelnes Thier sich bezieht. Es kommen nämlich die Farren

- a) in Classe 1. 1. 1.: in Althengstett, Gchingen,
- b) " " 1. 1.: in Dachtel, Liebelsberg,
- c) " " 1.: in Dennjacht, Schmieh, Javelstein,
- d) " " 1. 1. 2. 2.: in Stammheim,
- e) " " 1. 1. 2.: in Ofelsheim, Würzbach,
- f) " " 1. 2. 2.: in Altbulach,
- g) " " 1. 2.: in Holzbronn, Oberkollwangen, Sonnenhardt,
- h) " " 1. 3.: in Calw, Liebenzell, Martinsmoos, Nötlingen,
- i) " " 1. 4.: in Breitenberg,
- k) " " 2. 2. 2. 3.: in Dedenspfronn,
- l) " " 2. 2. 3.: in Simmozheim,
- m) " " 2. 2.: in Monakam, Oberhaugstett, Unterhaugstett, Zwerenberg,
- n) " " 2.: in Agenbach, Hirsau, Oberkollbach,
- o) " " 2. 3.: in Hornberg, Ottenbronn, Speßhardt,
- p) " " 2. 3. 4.: in Altburg-Weltenschwann,
- q) " " 3.: in Emberg, Ernstmühl, Oberreichenbach,
- r) " " 3. 3.: in Rischalden, Neubulach, Neuhengstett, Röthenbach,
- s) " " 3. 3. 3.: in Bergorte, Neuweiler-Hofstett,
- t) " " 3. 4.: in Unterreichenbach.

Erfreulich ist, daß die Vergleichung mit den Ergebnissen des Vorjahrs auch heuer wieder einen Fortschritt, und zwar einen im Ganzen recht ansehnlichen Fortschritt aufweist. Im vorigen Jahre kamen nämlich in Classe 1. nur 21, heuer 30, in Classe 2. 25, heuer 29 Thiere, wogegen heuer Classe 5. ganz wegfällt, in Classe 4. 3 Thiere gegen 5 im letzten Jahr und in Classe 3. nur 28 Zuchtthiere gegen 37 im Vorjahre locirt werden konnten.

Bezüglich des Farrenwezens in den einzelnen Gemeinden sind erhebliche Fortschritte zu verzeichnen in Gchingen, Althengstett, Stammheim, Liebelsberg, Altbulach, Würzbach, Sonnenhardt, Holzbronn, Simmozheim, Hornberg, Javelstein, Dennjacht, Schmieh. In einigen Waldorten aber, wie in Rischalden, Bergorte, Neuweiler, läßt der Stand der Zuchtthiere wie früher, so auch jetzt wieder, manches zu wünschen, und wäre es an der Zeit, daß auch dort der hohe Werth guter Zuchtthiere erkannt und auf einen befriedigenderen Stand derselben hingewirkt würde.

Die Ortsvorsteher, welchen demnächst die Visitationsprotokolle zugesendet werden, erhalten nun die Weisung, die Anordnungen der Oberamtsfarrenschau gewissenhaft zu befolgen, die von hier aus getroffenen Verfügungen zu vollziehen und den Vollzug je binnen der anberaumten Frist nachzuweisen. Die Protokolle selbst sind von sämtlichen Orten, auch von solchen, in welchen keine besonderen Verfügungen zu treffen sind, mit der Beurkundung des Gemeinderaths versehen, hierher zurückzusenden.

Den 3. April 1878.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Den Ortsvorstehern wird demnächst eine Anzahl Exemplare der auf Kosten der Amtspflege angeschafften „Flugschrift über die Sparbarkeit“, welche von Seiten des R. Ministeriums des Innern empfohlen worden ist, mit dem Auftrage zugesendet, dieselben in der Gemeinde in angemessener Weise, und namentlich in denjenigen Kreisen zu verbreiten, für welche die Schrift hauptsächlich berechnet ist.

Zugleich geht den Ortsvorstehern derjenigen Gemeinden, in welchen landwirtschaftliche Fortbildungsschulen bestehen, eine von der R. Centralstelle für die Landwirtschaft übersendete Schrift „Ermahnung zum Schutz nützlicher Thiere“ in je 1 bis 2 Exemplaren mit dem Auftrage zu, daß es im Sinne der Centralstelle liegen würde, wenn die Schrift etwa als Prämie, solchen Schülern eingehändigt würde, von welchen der geeignete Gebrauch derselben erwartet werden kann.

Den 4. April 1878.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. Vorladung zur Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des Georg Jakob
Börner, Bäckers und Wirths in Sim-
mozheim, findet die Schuldenliquidation am
Mittwoch, den 19. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
der Liegenschaftsverkauf am
Dienstag, den 18. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhause in Simmozheim statt,
wozu die Gläubiger unter Hinweisung auf
die im Centralblatt enthaltenen näheren
Bestimmungen hiemit vorgeladen werden.
Den 4. April 1878.

R. Oberamtsgericht.
Schuon.

Calw. Vorladung zur Schulden-Liquidation.

In der Gantsache der Sophie geb. Kern,
Ehefrau des August Weil, Tuchmachers
in Liebenzell, findet die Schuldenliquidation am
Freitag, den 21. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
auf dem Rathhause in Liebenzell statt, wozu
die Gläubiger unter Hinweisung auf die
im Centralblatt enthaltenen näheren Be-
stimmungen hiemit vorgeladen werden.
Den 4. April 1878.

R. Oberamtsgericht.
Schuon.

Forstamt Neuenbürg. Bekanntmachung.

Zu Vermeidung von Irrungen und zu
Erleichterung der Aufrethaltung der Ord-
nung bei der Abfuhr von Holz jeder Art
aus den Staatswaldungen muß die Vor-
schrift, wonach die betreffenden Fuhrleute
den quittirten Looszettel oder eine amtlich
beglaubigte Abschrift desselben bei sich führen
sollen, durchaus aufrecht erhalten werden.
Dieses wird, um Anständen vorzubeugen,
hiemit öffentlich bekannt gemacht.
Neuenbürg, den 2. April 1878.

R. Forstamt.
Urkull.

Straßenbau-Inspektion Calw.
Calw Pforsheimerstraße,
Markung Hirsau.

Verakkordirung von Maurer- und Pflaster- arbeiten.

Am nächsten
Mittwoch, den 10. I. M.,
Vormittags 10 Uhr,
wird auf dem Rathhaus in Hirsau die Er-
neuerung mehrerer schadhaften Futtermauern
an der Staatsstraße von Calw nach Hirsau
im Ueberschlagsbetrag von 770 M., ferner
die Auspflasterung eines Wassergrabens in
Hirsau im Ueberschlagsbetrag von 135 M.
verakkordirt, wozu tüchtige Maurer und
Pflasterer eingeladen werden, solche, welche
der Inspektion nicht bereits bekannt sind,
haben sich mit Tüchtigkeitszeugnissen zu
versehen.
Hirsau, den 5. April 1878.

R. Straßenbau Inspektion.
Feldweg.

Stammheim. Liegenschaftsverkauf.

In der Gantsache des
Philipp Heinrich Strienz, Maurers
in Stammheim,

wird die vorhandene Liegenschaft an den
hienach genannten Tagen im ersten öffent-
lichen Aufstreich verkauft, und zwar:

a. auf der Markung
Stammheim

auf dortigem Rathhaus am
Dienstag, den 16. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
Gebäude:

Nro. 142.



Ar 55 Met. Bohnhaus,
zweistodrig,
Ar 5 Met. Scheuer,
unter einem Dach

B. V. N. 1800 M.

für die Holzgerechtigkeit 780 M.

Ar 11 Met. Schweinstall,

1 " 82 " Hofraum,

2 Ar 93 Met. im engen Gäßle,
gerichtl. ange schlagen à 1800 M
Gärten:

P. N. 239

3.

Ar 38 Met. Gemüsegarten,

1 " 26 " Gras- und Baumgarten,

1 Ar 64 Met. in der Vorstadt neben
dem Haus,
angeschl. à 100 M

P. N. 246

1.

Ar 20 Met. Gras- und Baumgarten,

1 " 4 " Land,

4 Ar 24 Met. in Wolfsgrärten,
angeschl. à 180 M

Weder Zelg Gehängen,

P. N. 2984.

8 Ar 37 Met. Acker im großen Birkfack,
angeschl. à 190 M

Dinkelblum 4 "

P. N. 2861.

14 Ar 38 Met. Acker im obern Büschel,
angeschl. à 85 M

Dinkelblum 7 "

P. N. 2791.

16 Ar 76 Met. Acker auf der Unter-
mark,
angeschl. à 280 M

Dinkelblum 8 "

P. N. 3325

1.

13 Ar 71 Met. Acker in Schanzengärten,
angeschl. à 170 M

Dinkelblum 6 "

P. N. 2983.

3 Ar 37 Met. Acker im großen Birkfack,
angeschl. à 190 M

Dinkelblum 4 "

Zelg Calw.

P. N. 1085

1.

12 Ar 12 Met. Baumacker am Galgen-
berg,
angeschl. à 60 M

P. N. 1811.

19 Ar 33 Met. Acker in der Heerstraße,
angeschl. à 220 M

P. N. 1955.

15 Ar 8 Met. Acker im Hau,
angeschl. à 200 M

P. N. 329

2.

5 Ar 46 Met. Acker,
" 93 " Grasrain mit Bäumen,
6 Ar 39 Met. in Mühläckern,
angeschl. à 220 M.

P. N. 414.

4 Ar 10 Met. Acker,

" 59 " Grasrain mit Bäumen,

4 Ar 69 Met. im Rienth,
angeschl. à 120 M.

P. N. 1794.

15 Ar 12 Met. Acker in der Heerstraße,
angeschl. à 275 M.

P. N. 3990

3.

9 Ar 25 Met. Acker auf dem Stickle,
angeschl. à 63 M.

Einfornblum 3 "

P. N. 32.

1.

6 Ar 39 Met. Acker in Mühläckern,
angeschl. à 220 M.

P. N. 4808.

12 Ar 39 Met. Acker ob den Nächst-
wiesen,
angeschl. à 170 M.

P. N. 4324.

5 Ar 88 Met. Acker am Schindelberg,
angeschl. à 20 M.

P. N. 2324

3.

7 Ar 99 Met. Acker im obern Grund
am Richwäldle,
angeschl. à 70 M.

Dinkelblum 4 "

P. N. 2020.

23 Ar 8 Met. Acker,

" 96 " Debung,

4 Ar 4 Met. auf dem Stuz,
angeschl. à 170 M.

P. N. 4322

2.

8 Ar 29 Met. Acker am Schindlen-
berg,
angeschl. à 70 M.

P. N. 1976.

20 Ar 17 Met. Acker,

3 " 69 " Debung.

23 Ar 86 Met. an der Häffel,
angeschl. à 90 M.

P. N. 5253.

23 Ar 87 Met. Baumwiese,

" 12 " Debung,

23 Ar 99 Met. im sauren Birkfack,
angeschl. à 350 M.

P. N. 5252.

3 Ar 9 Met. Wiese mit Ackerrecht,

" 21 " Debung,

3 Ar 30 Met. im sauren Birkfack,
angeschl. à 350 M.

P. N. 4023.

9 Ar 9 Met. Baumwiese mit Acker-
recht,

" 98 " Debung,

10 Ar 7 Met. am Stickle,
angeschl. à 40 M.

P. N. 4115

2.

6 Ar 57 Met. Wiesen,

1 " 25 " Land,

" 12 " Wiesen,

7 Ar 92 Met. im Binkelthal,
angeschl. à 230 M.

P. N. 5117.

11 Ar 47 Met. in Jägerwiesen,
angeschl. à 140 M.

Für die
wieder em
2. 10 M.
Roos 3 M.
Wagner 5
ger 3 M.
R. 3 M.
M. 5 M.
Mit die
im Betrag
Menschen f
werden.

Beste Du
Fabrik gar
laut vorlie
lich bewäh

Nächster
verkauft
Lebergasse
Betten,
1 Ri
bel u
wozu Lieb

in schöner
pfecht zur
gest
angekomme

Bere
Gutabel
dirt die
äußeren Be
haus, Dekor

— Tüb
Altenrieth,
Morbs und
Frau aus
des Lichtenf
— St u t
ein ihm bef
Rechtsfack
stehend, in
fant vom
— St u t
Frau des
stattgehabt
gestorben;
plosion ihrer
— Vor f
einer baye
eine Mitth
dortigen St
zum Verhö
Jahre Nach



Dank.

Für die türkischen Flüchtlinge habe ich wieder empfangen: von Wieland 2 M., Z. 10 M., Giebenrath 2 M., Volz 2 M., Roos 3 M., Stat. Pers. 4 M. 10 S., Wilh. Wagner 5 M., Zöppr. 5 M., Fr. Dr. Klingner 3 M., A. A. 3 M., Fr. R. 1 M., Frln. R. 3 M., F. 2 M., Ref. F. D. 3 M., S. M. 5 M.

Mit diesen reichen Gaben von Calw im Betrag von 98 M. 10 S. kann 980 Menschen für einen Tag Nahrung verschafft werden. Seinen großen Dank spricht aus Prof.

Knochenmehl,

beste Qualität, für dessen Gehalt die Fabrik garantirt, sowie

Kunst-Dünger,

laut vorstehenden Zeugnissen als vorzüglich bewährt, empfiehlt billigst

Ernst Schall am Markt.

Calw.

Fahrrad-Verkauf.

Nächsten Montag, den 7. April, von Morgens 8 Uhr an, verkauft Frau Essig, Weggers Wittwe, Bebergasse:

Betten, 1 Armoire, 1 Sopha, 2 Kästen, 1 Kinderbettlade, Fässer, Zuber, Kübel und allerlei Hausrath, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Große Erbsen und Linsen

in schöner und gutkochender Qualität, empfiehlt zur Saat, auch sind soeben wieder

gespaltene Erbsen

angekommen.

Rapp, Seiler.

Merkingen.

Verakkordirung von Verputzarbeit.

Gutsbesitzer F. Bayha hier verakkordirt die Handarbeit bei Herstellung des äußeren Verputzes an seinem neuen Wohnhaus, Oekonomiegebäude und Hopfentrocken-

— Tübingen, 1. April. Der Vortenschmied Jakob Weiß von Altenrieth, D.A. Nürtingen, wurde heute vom Schwurgericht wegen Mords und Raubs zum Tode verurtheilt. Der Mord, an einer alten Frau aus Sickenhausen verübt, geschah bei Honau in der Nähe des Lichtensteins.

— Stuttgart, 3. April. Bei einem Beamten hier fand sich ein ihm befreundeter Herr zum Besuche ein, um denselben in einer Rechtsache zu Rathe zu ziehen. Während er sich, auf einem Stuhle sitzend, in lebhafter Rede unterhielt, wurde er vom Schläge gerührt, sank vom Stuhle zur Erde und war auch sofort todt.

— Stuttgart, 3. April. In der vergangenen Nacht ist die Frau des Finanzassessors Wiedenmeyer in Folge der bei der unlängst stattgehabten Explosion eines Spirituskolbens erlittenen Brandwunden gestorben; die Mutter ist bekanntlich gleich am Tage nach der Explosion ihren Wunden erlegen.

— Vorstadt Berg, 2. April. Kürzlich kam von dem Vorstand einer bayerischen Strafanstalt an die Stadtdirektion in Stuttgart eine Mitteilung von dem freimüthig abgelegten Bekenntniß eines dortigen Strafgefangenen. Dieser ließ sich nämlich aus der Anstalt zum Verhör melden und gab da zu Protokoll an: Er sei im vorigen Jahre Nachts etwa um 12 Uhr mit einem andern, mit dem er in

haus im Wege schriftlicher Submission.

Die Akkordsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt und wollen demselben auch Uebernaahmsangebote spätestens bis

15. April,

an welchem Tage der Zuschlag erfolgt, übergeben, oder portofrei eingesendet werden. Den 2. April 1878.

A. A.:

5 Gemeindepfleger Wiedmaier.

Simmozheim.

Nächsten Dienstag und Mittwoch, den 9. und 10. April ist frischer

Kalk und rothe Waare

— Pa. Qualität — zu haben bei Kirchner, Ziegler.

Stammheim.

20 Centner

Heu und Stroh

verkauft

Jakob Reinhardt.

Zavelstein.

Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre auf

Hahn, Bäcker.

Wissenschaftlich geprüft und bestens empfohlen von Direktor Dr. Werner, vereideter Chemiker.

Mittel gegen Trunksucht.

Trunksucht, wodurch Tausender Familien- glück und ehelicher Frieden gestört, wird durch mein der Gesundheit unschädliches Mittel, das mit oder ohne Wissen des Trinkers genommen werden kann, geheilt.

Johannes Siefert, Droguist. Berlin, Lothringerstr. 50.

Lange weiße

Stedtfartoffeln

sind zu haben in der Binde.

Die bekannten frühen

Kopfsalatseklinge

sind von jetzt an fortwährend stark zu haben bei:

Gärtner Klöpfer.

Einige

Arbeiterinnen

werden zum Sortiren und Ausrippen von Tabak gegen guten Lohn gesucht.

Heinr. Hutten.

Meine Regelbahn

ist wieder geöffnet. Zur fleißigen Benützung ladet ein

G. Thudium.

Die Anpflanzung und Unterhaltung

von Gärten und Gräbern besorgt prompt und billig

Gärtner Karck, Leberstraße.

Alle Sorten

Gartensamerereien

sind zu haben bei

Gärtner Reiser in der Vorstadt.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Hr. Helmhaier, Schneider.

Ein Lehrling

wird angenommen bei

Fr. Rupp, Schuhm.

Ein Logis

hat bis Jacobi zu vermietten

Schuhm. Christ.

Ein heißbares

Zimmer

mit oder ohne Bett hat sogleich oder bis Georgii zu vermietten

Ernst Häberle.

Bened.

Verlaufener Mattenfänger.

Am 31. März hat sich von hiesigem Hofe ein junger schwarzer Mattenfänger verlaufen. Um dessen Rücksendung oder um Nachricht über denselben wird gebeten.

Cannstatt im Wirthshaus getrunken, über den Gittersteg gegangen, welcher von der hiesigen Insel nach Cannstatt führt. In der Mitte des Steges seien ihnen Andere begegnet, man habe sich an einander gerieben und es sei zum Handgemenge gekommen. Da habe er dann denjenigen, der mit ihm angebunden, genommen, frei in die Höhe gelassen und über das Gelände in den Neckar geworfen. Dort unten habe man nichts mehr von ihm gesehen, und da der Neckar gerade sehr stark angeschwollen gewesen, so sei nicht zu zweifeln, daß der Hinabgestürzte seinen sicheren Tod in den reißenden Wellen gefunden habe. Sein Gewissen lasse ihm keine Ruhe und deshalb mache er jetzt selbst Anzeige von der Sache. Die Stuttgarter Polizeibehörde schickte einen Fahndungsschutzmänn hierher und nach Cannstatt, welchem es aber nicht gelang, etwas Näheres über den Fall zu erheben.

— Vom mittleren Remsthal, 1. April. Auf dem Zug, der Abends nach Stuttgart fährt, wollte eine Frau ihrem Sohn der mit demselben noch nach Stuttgart, aber in Winterbach nicht mehr aussteigen wollte, nach vorher geschehener Uebereinkunft einen Mantel nebst Tasche an den Bahnhof bringen. Bei Ankunft des Zugs rief sie, da sie ihren Sohn nicht gleich bemerkte, diesem mit Namen, worauf sie die Antwort erhielt: „Hier bin ich!“ Der Zug war bereits im Begriff, abzufahren und so schob sie schnellstens



Mantel und Tasche in den Wagen und ging nun erleichtert nach Hause. Abends mit dem letzten Zug kam um der Sohn, der sich verspätet hatte, in Winterbach an, und nun stellte sich zum nicht geringen Schrecken Beider heraus, daß die betreffenden Effekten von einem Fremden in Empfang genommen, und sammt den in der Tasche befindlichen 400 fl. wohl auf Nimmerwiedersehen verschwunden waren.

— **Aichalden, OÄ. Oberndorf.** Der „Roitw. Volksfr.“ schreibt: Am 28. März wurde hier durch einen Landjäger ein 59 Jahre alter geisteskranker Mann in einem Viehstalle eingesperrt aufgefunden. In der hintern Ecke des Stalles war eine aus Balken und Brettern gezimmerte, etwa 7 Fuß lange und 5 1/2 Fuß breite Zelle eingemacht, in welcher der Unglückliche sich befand. Das Essen wurde ihm durch eine 7 Zoll im Quadrat haltende Oeffnung, welche mit einem Laden verschlossen wurde, hineingereicht. Die Thüre zur Zelle wurde seit der Kirchweih v. J. nicht mehr geöffnet. In der Zelle befand sich zermalmenes Stroh und Heu, ein Strohsack und darauf ein kleineres Säckchen. Bekleidet war der arme Mann mit einer alten Hose, einem Wamms und zerrissenem Hemde. Seit jener Zeit wurde die Zelle auch nicht mehr gereinigt, der Unrath des Gefangenen lag daher in der Hälfte des Gemaches wie ein Düngerhaufen empor. Zur Einlassung des Tageslichtes waren in die Bretterverschalung der Zelle 12—14 Löcher eingebohrt, welche die Richtung auf ein Stallfenster hatten. Als der Unglückliche entdeckt wurde, waren in dem Teller, auf welchem er sein Essen erhalten hatte, Spuren seines Rothens: zu Allem, was er genoß, konnte er nur der Hände sich bedienen. Nach Aussage seiner Frau und Kinder halten sie ihn seit 1 1/2 Jahren in dieser Verwahrung; er sei von ihnen hier untergebracht worden, weil sie zu arm seien, den Ehemann und Vater in eine Irrenanstalt zu verbringen.

— **Heilbronn, 2. April.** Als gestern der hiesige Bahnhof-Inspektor die Rassen des Güterbahnhofes visitirte, entdeckte er in der Schalterkassette des betreffenden Güterabfertigungs-Schulfs einen Abmangel. Als letzterer das ihm drohende Unheil merkte, eilte er davon und sprang in den nahen Hasen. Man zog ihn jedoch alsbald wieder heraus und überlieferte ihn dem Gerichte. Bis jetzt hat sich ein Rassenmangel von 900 M. ergeben, und dieser ist auch bereits von dem Verhafteten zugestanden. — Heute wurde beim Reinigen der Abtritte durch die städtische Patrinenanstalt in einem Abort der Schulstraße der Leichnam eines neugeborenen Kindes gefunden. Als wahrscheinliche Mutter desselben wurde eine Person verhaftet, die in dem betreffenden Hause ihre Schlafstelle hatte.

— **Ettlingen, 3. April.** Heute Vormittag traf hier, wie der „M.-B.C.“ erzählt, eine Zigeunerbande ein, deren Mitglieder in einem solch verclumpten Zustande einhergingen, daß es bei jedem gefühlvollen Menschen Mitleid erregte. Um aber zu beweisen, wie wenig gut angewandt das Mitleid oft ist, sei als Kuriosität erwähnt, daß die Bande mit obrigkeitlicher Bewilligung Lumpen im Werthe von 310 Mk. an die hiesige Papierfabrik verkaufen konnte. Unter diesen jedenfalls erbettelten Lumpen sollen u. A. Hemden gewesen sein, besser und schöner als die Mitglieder dieser Zigeunersfamilie solche auf dem Leibe trugen. Von hier aus wurde die unsaubere Gruppe unter Begleitung eines Gendarmen weiter befördert.

— **München, 2. April.** Der berüchtigte, wegen Mords, Mordversuchs u. verfolgte Joseph Sattler, Bauersohn von Deiglberg, B.A. Bilschhofen, ist im Kampfe mit der Gendarmerie in der Gegend von Bilschhofen erschossen worden, leider erst, nachdem ein Schuß des Verbrechers den Gendarmen Schütz der Station Otterskirchen todt niedergestreckt hatte. Sattler ist im Juni v. J. aus der Frohnfeste in Passau entsprungen und war seither der Schrecken der Gegend in weitem Umkreise.

— **Aus dem Großh. Hessen, 2. April.** Die Artillerieübungen auf dem Griesheimer Schießplatze beginnen in d. J. im Juni mit Exerzitien des brandenburgischen Fußartilleriereg. Nr. 3 und werden im August durch die württ. Artilleriebrigade (Feldart.-Regimenter 13 und 29 und Fußartilleriebat. Nr. 13) geschlossen. In den württ. Lagerbaracken in Griesheim ist der Hauschwamm ausgebrochen.

— **Berlin, 3. April.** Die Session des Reichstags, so meldet die Prov.-Korr. ferner, werde vermuthlich über das Osterfest vertagt; die Arbeiten des Reichstags würden kaum vor der 2. Hälfte des Mai erledigt werden.

— **Wien, 3. April.** Die Pol. Korresp. meldet aus Konstantinopel: Neuerlich werde eine Bewegung der Russen gegen Gallipoli signalisirt. Die Auslieferung der türkischen Gefangenen soll auf unbestimmte Zeit verschoben sein. Die Türken befestigen inzwischen Bufubere. In San Stefano treffen täglich russische Dampfer mit großen Proviantladungen ein.

— **Bern, 30. März.** Letzter Tage kam ein gebrechlicher, alter

Bettler auf einem Bauernhof auf dem St. Zimmer-Berg an, welcher flehentlich um Herberge und etwas Warmes bat. Beides wurde ihm gewährt. Als man am andern Morgen nach ihm sah, fand man ihn gelähmt und der Sprache beraubt. Sein menschenfreundlicher Wirth ließ sofort anspannen, um ihn in das Hospital nach St. Zimmer zu führen. Als man ihn von seinem Lager aufheben und nach dem Wagen bringen wollte, machte er gewaltige Anstrengungen mit Händen und Füßen, um noch nach seinen dort liegenden Habseligkeiten zu gelangen, doch vergebens. Er starb, und was fand man unter seinen mit Bindfaden umwickelten Bettlerlumpen? Außer 417 Fr. bar in Gold, Silber und Scheidemünzen zwei Sparkassenbücher im Betrage von 11784. 72 Fr.

— **Paris 2. April.** Die Republique française erzählt folgendes Beispiel von klerikaler Unterdrückung in den Hospitälern. Ein Soldat Namens Joseph Granade, Korporal im 89 Linienregiment und Protestant war im Hospital von Montargis. Der Hospitalgeistliche setzte ihm bis zu seinem letzten Augenblicke mit Belehrungsversuchen zu. Der Sterbende konnte kein Wort mehr sagen, aber der Abt hielt ihn für genügend bekehrt und taufte ihn ohne Umstände, obgleich ein kranker Nachbar sich in seinem Bette aufrichtete mit dem Rufe: „Sie taufen einen Todten.“ Am folgenden Tage kam die Mutter des verstorbenen Soldaten von Nimes herüber und als man ihr ankündigte, daß ihr Sohn sich bekehrt habe, gerieth sie in solche Bestürzung, daß sie sogleich wieder in den Zug stieg und nicht der Beerdigung beiwohnen wollte.

— **Paris, 3. April.** Nach dem „Figaro“ findet nächstdem der Verkauf von Kleinodien der Erzherzogin Isabella statt; ein einziger Schmuck von Smaragden ist auf 3 Millionen, der Gesamtwert der Juwelen auf 8—9 Millionen Francs geschätzt. Außerdem behält die Erzherzogin eine Sammlung von Brillanten u. im Werth von mindestens 30 Mill. noch für sich.

— **London, 3. April.** Das Amtsblatt veröffentlicht eine königliche Verordnung, welche die Reservisten anweist, sich vor dem 19. April an den ihnen vom Kriegsminister bezeichneten Orten einzufinden.

— **London, 3. April.** Standard hat ein Telegramm aus Konstantinopel vom 2. April: Da die Russen fürchten, die Türkei werde im Falle eines englisch-russischen Krieges die Neutralität behaupten, verlangte der russische Diplomat Onou die Räumung der Forts an beiden Ufern des oberen Bosphorus, sowie Uebergabe von Gallipoli, Boulaïr, Maschlal, Makrisli, endlich Ueberlassung mehrerer Kasernen und Hospitäler. Großfürst Nikolaus betreibt diese Forderungen, welche als Ultimatum angesehen werden; der Sultan und Achmed Pascha sind gegen diese Forderungen.

— **Mailand, 31. März.** Heute um 2 Uhr versammelte sich die Leichenreinigungsgesellschaft in dieser Stadt, um über die Fortschritte in den letzten zwei Jahren, in und außerhalb Italiens, die Mitglieder zu belehren. In Mailand wurden in dieser Zeit 24 Leichname verbrannt oder wie der Ausdruck jetzt lautet, gereinigt, und kommende Woche werden zwei neue Versuche mit dem System Gorini angestellt werden, worauf sich die Gemeinde bei den Konstruktionskosten dieses Systems betheiligen wird.

— **Rußland.** Das finanzielle Fazit des russisch-türkischen Krieges bringt die russische „Börsen-Ztg.“ in übersichtlicher Darstellung. Seit dem 12. April 1877, dem Tage der Kriegserklärung, bis zum 4. März 1878, dem Tage der Ratifikation des Friedensvertrages, sind 10 Monate 22 Tage oder 322 Tage verfloßen. Aber schon über 5 Monate vordem war ein großer Theil der Armee mobilisirt. Zur Waagen wurden zum Vorbereiten und zur Führung des Krieges 800 Millionen verausgabt. Nehmen wir an, daß zur Ueberführung der Truppen in die Heimath 50 Millionen erforderlich sind, so beziffert sich die ganze Summe unserer Kriegskosten auf 850 Millionen Rubel. (ca. 2700 Mill. Mark)

— **Aus Konstantinopel** wird der Daily News unter'm 1. April telegraphirt: General Stobelew besichtigte gestern die Stellungen bei Bujukdere und Kaval, das erste Anzeichen aus dem Stab des Hauptquartiers für die Wahrscheinlichkeit eines Krieges und den Ernst der Lage. Die Russen sprechen mit Vertrauen von dem Ausgange eines Krieges mit England, soweit der rein militärische Erfolg in Frage komme, da sie ihre gegenwärtigen Stellungen gegen die Macht von 200,000 Mann, die England augenblicklich senden könnte, (?) zu behaupten vermöchten. Sie weisen auf das ungeheure Unrecht hin, welches den Handelsinteressen Rußlands zugefügt werde, sehen dem Kriege als beinahe unvermeidlich entgegen und sind bereit, in denselben einzutreten, wenn England wagen sollte, ihn zu beginnen. Es würde ein langer, blutiger und verheerender Krieg werden, weil sie sich nicht einfach aus der Türkei zurückziehen und dieselbe aufgeben könnten.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Weissläger in Calw. (Hizu eine Beilage und No. 14 des Unterhaltungsblattes.)



Erste...
Donnersta...
terhaltung...

1.

Gerichts...
welche die...
hung er...

Oberamts...
Ca...

Aufforde...
Kapi...
ein...

Diejeni...
der Bericht...
noch im...
bert. bei...
Klage ohn...
leisten.
Calw,

Fah...

Aus b...
Riepp sin...
Corjetten...
chen...
zu verkauf...
Gegenständ...
Mi...

im Riepp

Au...

Alle die